

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Prima.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: der Direktor.

1. Religion. 2 Stunden. Zweiter Theil der Glaubens- und Sittenlehre mit Berücksichtigung der Augustana; Lektüre des Römerbriefes und daneben Wiederholungen aus der Kirchengeschichte, Glaubenslehre und Bibelfunde. Auch der Katechismus und die wichtigsten Kirchenlieder wurden wiederholt. — Dr. Noack.

2. Latein. 3 Stunden. Livius XXIV., 18 — Ende XXV. Cicero Cato maior. — Verg. Aen. IX., 224 — Ende XI. Monatlich ein Extemporale. Repetition aller früheren grammatischen Penssen, prosodischen Regeln. — Prorektor Dr. Zehme.

3. Deutsch. 3 Stunden. Kurze Darstellung des Entwicklungsganges der deutschen Nationalliteratur, genauer besprochen Klopstock, Lessing, Herder, Göthe. Lektüre von Schiller's Wallenstein und Göthe's Tasso, Controle der Privatlektüre und freie mündliche Vorträge. Besprechung der Aufsätze. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Es ist dem Menschen gut, daß er ein Kind der Sorge ist. 2. Laßt Etwas unser sein, das wir behalten können. 3. Burleigh und Talbot, eine Parallele. 4. Spiele nicht mit bösen Gedanken (Wallenstein's Tod I., 4). 5. Wie fing es die Terzfa an, Wallenstein zum Abfall vom Kaiser zu überreden? 6. Durch welche Mittel wird Buttler bestimmt, zum Kaiser zurückzukehren? 7. Charakteristik Wallensteins. 8. Ueber die Einwirkung der Thiere auf Handel und Ausbreitung der Völker. 9. Der Einfluß des nordischen Winters auf unser Gemüth. 10. Das Malerische und Poetische unserer alten Städte. 11. Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen; deswegen haltet euch nicht wie Schlaraffen! Harte Bissen gibt es zu kauen: ihr müßt erwürgen oder sie verdauen. 12. Wodurch pflügen sich Colonien von den Mutterländern zu unterscheiden? 13. (Abturriventhemata) Welchen Einfluß hat der Besuch Italiens zu verschiedenen Zeiten auf die Deutschen ausgeübt? — Im Sommer: Direktor Wiecke, im Winter: Direktor Laubert.

4. Französisch. 4 Stunden. Gelesen aus La France littéraire von Herrig; Fontenelle, Montesquieu, Voltaire (Prosa), Buffon, J. J. Rousseau. — Corneille, Le Cid. — Cuvier, Eloges historiques. — Grammatische Repetitionen nach Knebel. Alle 3 Wochen ein Aufsatz oder Exerctium, alle 14 Tage ein Extemporale. Gallicismen und Vokabeln. — Bearbeitet sind folgende Themata: 1. Les conséquences des croisades pour l'Europe. — 2. Traits caractéristiques des principaux personnages de Hermann et Dorothee. — 3. La défection de Syracuse en 214 avant J. C. — 4. Fragment de l'Histoire de la guerre de trente ans, par Schiller. — 5. Dans une gare de chemin de fer. — 6. Comment et à quelles époques le Mahométisme a-t-il menacé la civilisation de l'Europe? — 7. De quels événements la Palestine a-t-elle été le théâtre? — 8. Quelques exemples de montagnes bien défendues par leurs habitants. — 9. Les grands anniversaires de la Prusse. — 10. Lettre à un ami. — Der Unterricht wird in französischer Sprache ertheilt. — Prorektor Dr. Zehme.

5. Englisch. 3 Stunden. Gelesen Macaulay: Warren Hastings; Shakspeare: Richard III. Alle drei Wochen ein längeres Exercitium oder eine freie Arbeit; bearbeitet sind folgende Themata: 1. The knight of Toggenburg, 2. discoveries and inventions of the fifteenth century, 3. Caesar's death, 4. William Tell, 5. On the life of W. Shakspeare after Irving's Stratford on Avon, 6. The breakfast at Rudolstadt after Schiller. In den dazwischen liegenden Wochen Grammatik nach Plate oder ein Extemporale. — Oberlehrer Dr. Walther.

6. Geschichte. 2 Stunden. Allgemeine Geschichte der neueren Zeit von 1500 bis 1789. — Im Sommer: Direktor Wiecke, im Winter: Direktor Laubert.

7. Geographie. 1 Stunde. Europa nach Bütz. — Oberlehrer Dr. Walther.

8. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Mineralogie. 1 Stunde. Das Wichtigste aus der Geologie nach Schilling. Oberlehrer Riedel.
b. Chemie. 3 Stunden. Qualitative Analyse von Legirungen, Salzen und Gemengen, welche im gewerblichen Leben häufig zur Anwendung kommen. Leichte Magganalysen. Freie Vorträge. Controle von gegebenen stöchiometrischen Rechenaufgaben und Besprechung neuer Aufgaben. Gewinnung der Metalle im Großen, speziell: Eisen, Kupfer, Silber, Blei, Gold und Quecksilber. Generalrepetition. — Oberlehrer Riedel.

c. Physik und angewandte Mathematik. 3 Stunden. Im Sommer Erweiterung der Electricitätslehre, Statik und Dynamik der festen, im Winter der tropfbar flüssigen und der luftförmigen Körper. — Wiederholungen, Ergänzungen und Erweiterungen der früheren Penssen. Zahlreiche Uebungen im Lösen und Berechnen von Aufgaben. Größere häusliche Arbeiten, Extemporalien. — Oberlehrer Dr. Emsmann.

9. Mathematik. 5 Stunden. Im Sommer analytische Geometrie. Höhere algebraische Gleichungen. Im Winter sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Geographie und Astronomie. Combinatorik. Außerdem Wiederholungen, Ergänzungen und Erweiterungen und zahlreiche Uebungen im Lösen von Aufgaben aus allen Theilen des Schulpenssums. Extemporalien. Größere häusliche Arbeiten. Oberlehrer Dr. Emsmann.

10. Zeichnen. 3 Stunden. Eine Stunde beschreibende Geometrie. In den beiden anderen die Aufgaben der fünften Stufe des Lehrplans für den Zeichenunterricht vom 2. October 1863 (§§. 7 und 8). Außerdem im Sommer an einem der schulfreien Nachmittage Uebungen im Naturzeichnen für solche Schüler der oberen Klassen, welche dazu Lust und Begabung zeigen. — Zeichenlehrer Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Die Schüler der Prima, Secunda und Tertia bilden mit den musikalisch befähigten Schülern von Quarta und Quinta den ersten Chor. Vierstimmige Chorsätze als Choräle, Motetten, Volkslieder u. s. w. — Cantor Wrede.

S e c u n d a .

Ordinarius: Prorektor Dr. Zehme.

1. Religion. 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis zur Reformation. Bibellunde des N. T. Vier Kirchenlieder wurden gelernt, andere, sowie der Katechismus, wiederholt. — Dr. Noack.

2. Latein. 4 Stunden. Caesar b. c. III., 47 — Ende. I. zum Theil. Aus Ovid. Metam. die vier Zeitalter, Ceres und Proserpina zc. — Syntax der Tempora und Modi. Wöchentlich ein Extemporale. Prosodie nach dem Programm von 1866. Loci memoriales, dazu aus den Metamorphosen memorirt. — Prorektor Dr. Zehme.

3. Deutsch. 3 Stunden. Lektüre größerer und schwierigerer Musterstücke aus der Schenkelschen Sammlung. Emilia Galotti, die 4 ersten Gefänge der Odyssee in der Uebersetzung von Voss. Controle der Privatlektüre. Erste Versuche in freien Vorträgen. Elemente der Psychologie: Grundkräfte des menschlichen Geistes. Besprechung der Aufsätze. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1. Bis dat qui cito dat. 2. Warum hängt der Mensch an seiner Heimath? 3. Gesundheit ist ein großes Gut. 4. Der Segen des Geschichtstudiums. 5. Und wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt, ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei. 6. Die drei Ringe (nach Lessing). 7. Die Verschwörung des Fiesco. 8. Hermann und Dorothea. 9. Charakteristik des Prinzen und Marinellis. 10. Worin liegt

die physische Ueberlegenheit Europas über die anderen Erdtheile. 11. Warum sollen wir uns eine gründliche Kenntniß der Muttersprache aneignen? 12. Brief eines der Hermannschlacht entkommenen Römers in die Heimath. — Im Sommer: Direktor Wiecke, im Winter: Direktor Laubert.

4. Französisch. 4 Stunden. Gelesen Lamartine, Voyage en Orient (Auszug) von S. 189 an bis Ende. Charras, la guerre de 1813 en Allemagne (Ausgabe Schockel) angefangen. — Die gesammte Syntax nach Knebel. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium. Memoriren kleiner Gedichte. Vokabeln und Gallicismen. Französische Sprechübungen bei der Lektüre. Versuche der ersten Abtheilung in freien Arbeiten über folgende Themata: 1. Les grands faits de Charlemagne. 2. Quelques épisodes des combats près de Dyrhachium. 3. Les îles devenues fameuses dans l'histoire. 4. Pompée et les Pompéiens immédiatement avant la bataille de Pharsale. 5. Bataille de Pharsale. 6. Cléobis et Biton. — Prorektor Dr. Zehme.

5. Englisch. 3 Stunden. Gelesen aus: Tales from Shakspeare: Much ado about nothing, As you like it, The two gentlemen of Verona; aus Sketch Book of Irving: Rip Van Winkle und The spectre bridegroom. Die Pronomina und Verba nach Plate. Schulgrammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.

6. Geschichte. 2 Stunden. Alte Geschichte bis zu den Römischen Kaisern. — Im Sommer: Direktor Wiecke, im Winter: Direktor Laubert.

7. Geographie. 1 Stunde. Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Büg. — Oberlehrer Dr. Walther.

8. Naturwissenschaftliche Disciplinen.

a. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Das natürliche System der Pflanzen, die wichtigsten Pflanzenfamilien mit Vertretern. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Wiederholung der Rückgratthiere. Neu durchgenommen: Insekten, Spinnen, Krebse, Würmer, Weichthiere, Strahlthiere, Polypen und Infusionsthierchen nach Schilling. — Oberlehrer Niedel.

b. Chemie. 2 Stunden. Einleitung mit vielfachen Experimenten. Das Wichtigste aus der Stöchiometrie mit den nöthigen Aufgaben. — Sauerstoff, Wasserstoff, Chlor, Brom, Iod, Fluor, Schwefel, Salzsäure, Schwefelwasserstoffsäure, Salpetersäure, Schwefelsäure, Grundsätze der Typentheorie. — Oberlehrer Niedel.

c. Physik. 2 Stunden. Im Sommer: Einleitung in die Physik. Allgemeine Körpereigenschaften, spezieller die Festigkeit und die Schwere. Im Winter: Wärmelehre. — Berechnung physikalischer Aufgaben, Extemporalien. — Oberlehrer Dr. Emsmann.

9. Mathematische Disciplinen. 5 Stunden. Im Sommer: Verwandlung und Theilung der Figuren. Berechnende Geometrie. — Abschluß der Potenz- und Wurzellehre. — Im Winter: Abschluß der Aehnlichkeits- und der Flächenraumlehre. Ausmessung des Kreises. — Quadratische Gleichungen mit einer und leichtere mit 2 Unbekannten. — Im praktischen Rechnen Exempel der verschiedensten Art, namentlich Rabatt-, Disconto- und Terminrechnung. — Extemporalien, größere häusliche Arbeiten, Constructionsaufgaben im Übungshefte, Repetitionen. — Oberlehrer Dr. Emsmann.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Die vierte Stufe des vorgeschriebenen Lehrplans. — Zeichenlehrer Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor. — Kantor Wrede.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Walther.

1. Religion. 2 Stunden. Erklärung des vierten und fünften Hauptstücks, Besprechung des christlichen Kirchenjahres und der evangelischen Sonntagsepikopen, Lektüre der Apostelgeschichte. Wichtige Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder wurden gelernt, die Hauptstücke oft wiederholt. — Dr. Noack.

2. Deutsch. 3 Stunden. Die Konjunctionen. Satz- und Periodenbau. Lektüre größerer epischer Produkte aus der Schenckel'schen Sammlung. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Oberlehrer Dr. Walther.

3. Französisch. 4 Stunden. Gelesen aus dem zweiten Theile des Lübecking'schen Lesebuches 2. Bilder aus dem Natur- und Völkerverleben. Abschnitt IV., V., VI. aus der Schulgrammatik von Plöb. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Derselbe.

4. Latein. 5 Stunden. Caesar de bello gallico IV. und V. bis cap. 45. Tempus- und Moduslehre nach Zehme. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Derselbe.

5. Englisch. 4 Stunden. Gelesen aus W. Scott's Tales of a Grandfather Capitel 12 bis 16, außerdem fast sämtliche Gedichte, die dem Lehrbuche von Gesenius beigelegt sind, von denen auch einige gelernt wurden. Aus Plate's Schul-Grammatik sind die Abschnitte über den Artikel, das Substantiv und Adjectiv (Seite 1 bis 133) behandelt. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. — Oberlehrer Dr. Lehmann.

6. Geschichte. 2 Stunden. Im Sommer Wiederholung der deutschen Geschichte, dann die brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1640. Im Winter brandenburgisch-preussische Geschichte von 1640—1815. — Gurnik.

7. Geographie. 2 Stunden. Wiederholung des Pensums der Untertertia in drei Monaten, dann Staatenkunde der außereuropäischen Länder, nach dem IV. Kursus des Voigt. — Gurnik.

8. Naturwissenschaften. 2 Stunden. Botanik. 20 schwieriger zu erkennende Pflanzen bestimmt nach dem Linné'schen System. Das Linné'sche System und einige Hauptfamilien desselben nach Curie. Zoologie. Die Wirbelthiere nach Schilling. Das Wichtigste aus der Phänomenologie. — Oberlehrer Niedel.

9. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie und Arithmetik. 4 Stunden. Im Sommer Kreis und Aehnlichkeit. — Potenzen mit positiven und negativen ganzen Exponenten. Quadrat- und Kubikwurzelausziehung. — Im Winter Flächenraumlehre und Konstruktionsaufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit mehr als einer Unbekannten, namentlich auch das Bilden der Gleichungen.

b. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Im Sommer Rabatt- und Mischungsrechnung. Im Winter geometrisches Rechnen. — Oberlehrer Dr. Emsmann.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Ober- und Untertertia lösen die Aufgaben der dritten Stufe des gegebenen Lehrplans. — Zeichenlehrer Ludwig.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor. — Kantor Wrede.

Vorbemerkung für die vier unteren Klassen.

Die Klassen von Untertertia bis Sexta incl. sind getheilt und zwar seit Ostern 1869 in der Weise, daß der eine Cötus den jährigen Kursus zu Ostern, der andere zu Michaelis beginnt und also ein nicht versetzter oder nicht mit seiner Abtheilung aufrückender Schüler fortan die Möglichkeit hat, schon nach einem Semester in die nächst höhere Klasse oder Abtheilung aufzusteigen. Jeder Cötus heißt in dem Halbjahr, wo er den Kursus anfängt, B., in dem zweiten A.; möglichst unterrichten während des ganzen Jahres dieselben Lehrer.

Da das vergangene Jahr ein Uebergangsjahr war, so machte der eine Cötus mit den besten Schülern im Sommer den ganzen Kursus durch und absolvirte ihn dann, im Winter ihn von neuem beginnend, während desselben zur Hälfte; wogegen der andere im Sommer den ersten, im Winter den zweiten Theil des Jahrespensums durchnahm. Um Raum und Wiederholungen zu sparen, werden nur bei letzterem (der Kürze wegen Cötus I. genannt) die durchgenommenen Pensum genau angegeben, bei dem anderen (der Kürze wegen Cötus II. genannt) bloß die unterrichtenden Lehrer genannt.

Unter-Tertia in zwei Wechselcöten.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Oberlehrer Niedel und Oberlehrer Dr. Lehmann.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer Besprechung des zweiten Hauptstücks mit Berücksichtigung der kirchlichen Unterscheidungslehren. Im Winter Lektüre des Evangeliums Lukas. Memorirt

wurden die zum zweiten Hauptstück gehörigen Sprüche, 4 Kirchenlieder und das fünfte Hauptstück. — Prediger Paalzow. Cötus II. mit I. combinirt.

2. Latein. 5 Stunden. In 2 wöchentlichen Stunden wurden nach Repetition der früheren grammatischen Pensan aus D. Schulz die §§. durchgenommen, welche die Casuslehre enthalten und die Regeln an Beispielen aus dem Übungsbuche von Spieß eingeübt. Besprechung und Correctur der wöchentlichen Extemporalien oder Exercitien. In den 3 anderen Stunden sind aus Nepos gelesen: Themistocles, Aristides, Thrasybulus, Conon, Dion, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal, daran schloß sich Erlernung von Vocabeln und Phrasen. — Im Sommer Dr. Richter, im Winter Candidat Mische. Cötus II. Lehrer Seiffert.

3. Deutsch. 3 Stunden. Lectüre des Lesebuchs von Wiecke und der Schenkelschen Sammlung mit Rücksicht auf den erweiterten Satz und die Bedeutung der Conjunctionen. Vortrag vorher erklärter Gedichte. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit erzählenden oder beschreibenden Inhalts. — Oberlehrer Dr. Lehmann. Cötus II. Oberlehrer Kiedel.

4. Französisch. 4 Stunden. Aus dem zweiten Cursus von Plösz die Abschnitte I., II., III.; sämtliche Übungssätze, französische und deutsche, sind mündlich übersetzt, die sämtlichen deutschen Sätze der Abschnitte A. auch schriftlich. Aus dem ersten Theile des Lübecking'schen Lesebuches Seite 28—38, 112—117, 127—132 übersetzt. Sämtliche Vocabeln aus den behandelten Stücken der Grammatik und des Lesebuchs wurden gelernt. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. — Oberlehrer Dr. Lehmann. Cötus II. Oberlehrer Kiedel.

5. Englisch. 4 Stunden. Die Elemente und die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Gesenius' Lehrbuche. Die erste Reihe Anekdoten gelesen, die sämtlichen deutschen Sätze der ersten Reihe von Übungsbeispielen mündlich, die erste Hälfte derselben schriftlich übersetzt. Im Anfange wurden die Anekdoten als orthographische Übung abgeschrieben, übersetzt und retrovertirt, mehrere sind auch auswendig gelernt. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. — Oberlehrer Dr. Lehmann. Cötus II. Oberlehrer Dr. Lehmann.

6. Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. — Im Sommer Direktor Wiecke, im Winter Direktor Laubert. Cötus II. mit I. combinirt.

7. Geographie. 2 Stunden. Drogographie und Hydrographie von Europa; §§. 61—87 aus dem 3. Cursus des Leitfadens von Voigt. — Lehrer Gurnik. Cötus II. Derselbe.

8. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer das Linnésche System vollständig. Übungen im genauen Bestimmen von 16 leicht erkennbaren Pflanzen nach demselben. Leitfaden von Cürrie. Im Winter das Wichtigste vom inneren Bau des Menschen und die Wirbelthiere mit Ausnahme der Fische nach Schilling. Oberlehrer Kiedel. Cötus II. mit I. combinirt.

9. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. 2 Stunden. Parallelogramm, Viereck und Kreis. Mündliche und schriftliche Aufgaben zur Übung. — Dr. Willert.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Entgegengesetzte Größen, Buchstabenrechnung, Proportionen und Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. — Derselbe.

c. Rechnen. 2 Stunden. Im Sommer: Allgemeine Rechnungen mit Procenten, Gewinn- und Verlustrechnung mit Procenten, dabei durch die gegebenen Aufgaben Wiederholung der Zinsrechnung. Im Winter: Rabatt- oder Discontorechnung, Repartitions- (Gesellschafts-) Rechnung, Kettenatz, Reescher Satz und Mischungsrechnung. — Lehrer Pensche. Cötus II. wie Cötus I. Dr. Willert und Lehrer Pensche.

10. Zeichnen. 2 Stunden. cf. Obertertia. — Zeichenlehrer Ludwig. Cötus II. Derselbe.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor. — Cantor Brede.

Quarta in zwei Wechselcöten.

Einjähriger Cursus.

Ordinarien: Dr. Willert und Dr. Meißner.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer: Besprechung der zehn Gebote und des dritten Hauptstückes. Im Winter: Lectüre des Evangelium Matthäus. Memorirt wurden zur Erklärung der Gebote

gehörige Bibelsprüche, vier Kirchenlieder und das vierte Hauptstück. — Prediger Paalzow. Cötus II. Derselbe.

2. **Lat.** 6 Stunden. Gründliche Wiederholung und Ergänzung der gesammten Formenlehre nach D. Schulz. Das Spießsche Übungsbuch für Quinta vom zweiten Abschnitte bis zu Ende. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Daneben fortlaufende Übungssätze im Diarium. — Dr. Meißner. Cötus II. Dr. Willert.

3. **Deutsch.** 3 Stunden. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsied, woran grammatische Übungen angeknüpft wurden. Gedichte wurden besprochen, memorirt und vorgetragen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Dr. Meißner. Cötus II. Lehrer Seiffert.

4. **Französisch.** 5 Stunden. Gründliche Wiederholung des Quintanerpensums durch fortlaufende Übungssätze im Diarium; die Abschnitte IV. und V. aus dem ersten Theile des Lehrbuches von Plög. Jede Woche abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Im Winter Uebersetzen und Zurückübersetzen aus dem ersten Theile des Lesebuches von Lübecking. — Dr. Meißner. Cötus II. Derselbe.

5. **Geschichte.** 2 Stunden. Griechische Geschichte im Sommer. Römische im Winter. Im Sommer Dr. Meißner, im Winter Prorektor Dr. Zehme. Cötus II. Dieselben.

6. **Geographie.** 2 Stunden. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe, Länder- und Völkerkunde der außereuropäischen Erdtheile nach Voigt's Leitfaden. — Im Sommer Dr. Meißner, im Winter Prorektor Dr. Zehme. Cötus II. Dieselben.

7. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Im Sommer: 12 Pflanzen in der Klasse angeschaut und beschrieben. Das Linnésche System bis zur 18. Klasse erklärt und gelernt. Im Winter: Die Wirbelthiere in 4 Klassen nach ihren charakteristischen Merkmalen eingetheilt, die Klassen ebenso in Ordnungen gebracht und aus jeder Ordnung einige Thiere als Repräsentanten der Gattung und Art spezieller durchgenommen. — Lehrer Penschke. Cötus II. Derselbe.

8. Mathematische Disciplinen.

a. Geometrie. 2 Stunden. Longimetrie, die Kongruenz der Dreiecke und die Sätze von den drei merkwürdigen Punkten des Dreiecks. Übungsaufgaben. — Dr. Willert.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Die Lehre von den ganzen Zahlen, den gemeinen Brüchen und den Decimalbrüchen. — Dr. Willert.

c. Rechnen. 2 Stunden. Im Sommer: Wiederholung der ganzen Bruchrechnung. Multiplications- und Divisions-Reguladetri und Vereinigung beider. Im Winter: Weitere Ausführung der vereinigten Multiplications- und Divisions-Reguladetri, zugleich mit indirekten Verhältnissen. Zusammengefasste Proportionen mit direkten und indirekten Verhältnissen theils durch Zurückführung auf die Einheit gelöst, theils nach dem Rees'schen Satze. Zinsrechnung. Mit dem Zifferrechnen ging Hand in Hand das Kopfrechnen. — Penschke. Cötus II. Derselbe.

9. **Schönschreiben.** 2 Stunden. Übungen zur Gewinnung einer selbstständigen, deutlichen und gefälligen Handschrift. — Lehrer Koch. Cötus II. Derselbe.

10. **Zeichnen.** 2 Stunden. Die zweite Stufe des vorgeschriebenen Lehrplans. — Zeichenlehrer Ludwig. Cötus II. Derselbe.

11. **Singen.** 2 Stunden. Die Dur- und Molltonleiter, Treffübungen. Zweistimmige Lieder und Choräle. — Kantor Wrede.

Quinta in zwei Wechselcöten.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Candidat Mische und Lehrer Penschke.

1. **Religion.** 3 Stunden. Es wurden repetirt aus dem Pensum für Sexta die Geschichte des Jüdischen Volkes, vier Kirchenlieder und das erste Hauptstück. — Durchgenommen sind die Hauptsachen aus der Geographie Palästinas; das Leben Jesu nach den vier Evangelien. Vier Kirchenlieder, das zweite und dritte Hauptstück und Wochensprüche wurden memorirt. — Im Sommer: Dr. Richter; im Winter: Candidat Mische. Cötus II. Dieselben.

2. Latein. 6 Stunden. Repetition der regelmäßigen Formlehre und der Genusregeln nach D. Schulz. — Anomalien der Declination und Conjugation. Das grammatische Penfum wurde durch mündliches wie schriftliches Uebersetzen aus Spieß, 2. Abth. für Quinta, cap. I.—XIX. eingeübt. Die in den Beispielen vorkommenden Vocabeln sind erlernt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Im Sommer: Dr. Richter; im Winter: Candidat Niehe. Cötus II. Dr. Noack.

3. Deutsch. 4 Stunden. Prosaische und poetische Stücke sind aus Hops und Paulsied I. b. gelesen, erklärt und von den letzteren mehrere memorirt. Daneben wurden die wichtigsten Interpunktionsregeln, Orthographie und das grammatische Penfum — einfacher und zusammengesetzter Satz — im Anschlusse an das Lesebuch und durch häufige Diktate geübt und Versuche im schriftlichen wie mündlichen Reproduziren gelesener oder vorerzählter Stücke gemacht. — Im Sommer: Dr. Richter; im Winter: Candidat Niehe. Cötus II.: Lehrer Penschke.

4. Französisch. 5 Stunden. Die ersten 3 Abschnitte aus dem I. Theile von Pözy Elementarbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Dr. Noack. Cötus II.: Derselbe.

5. Geschichte. 1 Stunde. Biographien hervorragender geschichtlicher Persönlichkeiten. — Lehrer Seiffert. Cötus II.: Lehrer Penschke.

6. Geographie. 2 Stunden. Wiederholung des ersten Cursus des Voigtschen Leitfadens. Der zweite Cursus desselben Leitfadens mit besonderer Berücksichtigung der Gebirge und Flüsse Deutschlands. — Lehrer Seiffert. Cötus II. Lehrer Penschke.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: An 4 Pflanzen, die genau durchgenommen wurden, die Terminologie der Pflanzenkunde erklärt und eingeübt. Im Winter: Das Skelett des menschlichen Körpers. Aus jeder der vier Klassen des höheren Thierreichs ein Thier genau beschrieben, dabei die zoologische Terminologie eingeübt. — Lehrer Penschke. Cötus II.: Derselbe.

8. Praktisches Rechnen. 4 Stunden. Im Sommer Wiederholung sämtlicher Vorrübungen zu den Brüchen. Die Addition, Subtraktion und Multiplikation; im Winter die Resolution, Division und Reduktion mit Brüchen, im Kopfe und schriftlich. — Lehrer Bamler. Cötus II.: Derselbe.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Uebungen an Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift, theils nach Vorschriften auf der Wandtafel, theils nach Vorlegeblättern. — Lehrer Koch. Cötus II.: Derselbe.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Quinta und Sexta absolviren die erste Stufe des gegebenen Lehrplans nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Alle Schüler beschäftigen sich mit derselben Aufgabe. — Zeichenlehrer Ludwig. Cötus II.: Derselbe.

11. Singen. 1 Stunde. Die zweistimmige Durtonleiter und der Durdreiklang. Treffübungen im Umfang einer Octave. Zweistimmige Lieder und Choräle. Notenerkenntniß. — Cantor Brede. Cötus II.: Derselbe.

Sexta in zwei Wechselcöten.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Lehrer Gurnik und Lehrer Seiffert.

1. Religion. 3 Stunden. Die biblische Geschichte des A. T. Im Sommer bis zur Gesetzgebung, im Winter bis zur Auflösung der Reiche. Memorirt sind: das erste Hauptstück mit passenden Bibelsprüchen, vier Kirchenlieder und die Reihenfolge der Bücher des A. T. — Lehrer Bamler. Cötus II.: Derselbe.

2. Latein. 8 Stunden. Die regelmäßige Formlehre eingelernt und eingeübt nach Spieß cap. 1—20 incl. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lehrer Gurnik. Cötus II.: Lehrer Seiffert.

3. Deutsch. 4 Stunden. Zwei Stunden für orthographische Uebungen und die deutschen Arbeiten. Zwei Stunden für das Lesebuch, grammatische Uebungen und Recitirversuche. — Lehrer Gurnik. Cötus II.: Lehrer Koch.

4. Geschichte. 1 Stunde. Sagen aus dem klassischen Alterthume. Hercules, Argonauten, Trojanischer Krieg, Irrfahrten des Odysseus, Gründung Roms. Phönizier und Perfer. — Lehrer Gurnik. Cötus II.: Lehrer Seiffert.

5. **Geographie.** 2 Stunden. Die Grundbegriffe, die 5 Erdtheile und die Meere nach Voigt's erstem Kursus. Lehrer Gurnik. Cötus II.: Lehrer Seiffert.

6. **Praktisches Rechnen.** 5 Stunden. Die Grundoperationen mit ganzen unbenannten wie benannten Zahlen, die Zeitrechnung eingeschlossen. Sämmtliche Vorübungen zu den Brüchen. Im Sommer bis zur Division, im Winter bis zu Ende. — Lehrer Bamler. Cötus II.: Derselbe.

7. **Schönschreiben.** 3 Stunden. Wiederholung der Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Übungen an Sägen. — Lehrer Koch. Cötus II.: Derselbe.

8. **Zeichnen.** 2 Stunden. Cf. Quinta. — Zeichenlehrer Ludwig. Cötus II.: Derselbe.

9. **Singen.** 2 Stunden. Stimm- und Gehörbildung. Notenerkenntniß. Die Durtonleiter. Einstimmige Lieder und Choräle. — Lehrer Koch. Cötus II.: Cantor Brede.

Leibesübungen.

Da noch immer die Turnhalle fehlt, so mußten auch in dem verflossenen Schuljahre die gymnastischen Übungen auf die Sommermonate eingeschränkt werden. Die Zöglinge der Realschule und der ersten Vorbereitungsstufe turnen in 4 übereinander geordneten Cötus, jeder in 2 wöchentlichen Stunden unter der Leitung des Herrn Müller. In den Wintermonaten sind die Vorturner in 2 wöchentlichen Stunden in der Halle des hiesigen Turnvereins ausgebildet.

Die Vorschule

besteht aus 3 aufsteigenden Klassen, in denen, nachdem bereits Michaelis 1868 damit für die letzte Klasse ein Anfang gemacht war, in dem verflossenen Schuljahre die Einrichtung der Wechselcöten ebenfalls durchgeführt ist, so daß der jährige Kursus in einem der beiden Cöten in jedem Halbjahr neu beginnt. Nur in der dritten Klasse, wo die Schülerzahl noch nicht auf 50 angewachsen ist, war es noch nicht möglich, zwei in allen Unterrichtsgegenständen gesonderte Klassen zu bilden, sie besteht also aus zwei einander übergeordneten, aber von demselben Lehrer unterrichteten Abtheilungen. Nur in dem Rechnen, in welchem die Combination am nachtheiligsten gewirkt haben würde, findet völlige Sonderung statt, was dadurch ermöglicht ist, daß die beiden Cöten der zweiten Klasse in der Religion und in 2 Lesestunden vereinigt wurden und der eine so frei gewordene Lehrer den Rechenunterricht in einer Abtheilung von III. übernahm. Diese Ausnahme abgerechnet, hat auch im verflossenen Schuljahre jeder Ordinarius den gesammten Unterricht in seiner Klasse ertheilt.

Das Ordinariat haben im Winter verwaltet:

in I.A. Herr Ahrendts,
in I.B. Herr Hoffmann,
in II.A. Herr Weickert,
in II.B. Herr Balbow,
in III.A. und B. Herr Dietrich.

B. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) 30. April 1869. Das Kgl. Provinzial-Schul-Collegium lenkt die Aufmerksamkeit der Directoren auf die große Wichtigkeit der Luftreinigung und Lufterneuerung in den Klassenzimmern.

2) 8. Juni. Dieselbe Behörde theilt eine Ministerialverfügung vom 24. Mai über den Besuch der Central-Turnanstalt mit.

3) 24. Juni. Dieselbe Behörde bewilligt, daß auch die Vorschule vier Wochen Sommerferien hat.

4) 4. November. Dieselbe Behörde gibt nähere Bestimmungen über die Nachweisungen der als unabkömmlich bezeichneten wehrpflichtigen Lehrer.

5) 5. November. Dieselbe Behörde theilt eine Circularverfügung des Herrn Cultusministers mit, wonach ein außerordentlicher allgemeiner Vortag in den evangelischen Kirchengemeinden angeordnet und der 10. November dazu bestimmt ist.

6) 10. December. Dieselbe Behörde fordert auf, möglichst bald auf Einführung der neuen Maße und Gewichte bei dem Rechenunterrichte Bedacht zu nehmen.

7) 30. December. Dieselbe Behörde theilt mit, daß fortab mit Postsendungen nach dem Regulativ vom 28. November zu verfahren ist.

8) 1. Januar 1870. Dieselbe Behörde macht auf den zweiten Band der vom Herrn Geheimen Oberregierungs-rath Dr. Wiese herausgegebenen Darstellung des höheren Schulwesens in Preußen aufmerksam.

9) 7. Januar. Dieselbe Behörde theilt die Ferienordnung für 1870 mit.

10) 7. Januar. Dieselbe Behörde macht weitere Mittheilungen über die Ausführung des Regulativs vom 28. November.

11) 19. Januar. Dieselbe Behörde empfiehlt die von dem naturwissenschaftlichen Vereine für Sachsen und Thüringen herausgegebene Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften.

12) 29. Januar. Dieselbe Behörde macht auf die von Euler und Eckler herausgegebene Sammlung der das Turnwesen betreffenden Verordnungen aufmerksam.

13) 8. Februar. Dieselbe Behörde theilt mit, daß fortab 333 Exemplare des Programms einzusenden sind.

14) 23. Februar. Dieselbe Behörde macht auf eine Reihe von Gypsvorlagen aufmerksam, welche die Polytechnische Schule in Dresden hat anfertigen lassen.

15) 7. März. Dieselbe Behörde theilt mit, daß der Verein deutscher Zeichenlehrer eine Ausstellung für Zeichenunterricht im April in Berlin veranstaltet und fordert zur Theilnahme auf.

C. Zur Chronik der Oberschule.

Nach der öffentlichen Prüfung, am 23. März 1869, wurden, nachdem der Primaner Max Ahrendts zuvor die statutenmäßige Stiftungsrede gehalten hatte, die Zinsen des Weiße'schen Stifts vertheilt. Es erhielten die Primaner Adolph Cavalier und Max Ahrendts, die Secundaner Paul Wernicke und Ferdinand Günzel, die Obertertianer Richard Andrzejewski und Paul Lange, die Untertertianer Rudolph Blume und Hugo Göhring, der Quartaner Adolph Cordes, jeder 16½ Thaler, die Quartaner Hugo Boffe und Robert Kampfhenkel, die Quintaner Hugo Lehmann und Traugott Hillmann, jeder 8¼ Thaler, der Quintaner Georg Haase 16½ Thaler, die Sextaner Max Gestribow und Adolph Lorenz jeder 11 Thaler, die Sextaner Max Gersdorf und Wilhelm Schmidt, jeder 5½ Thaler.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres verließ der dritte ordentliche Lehrer Dr. Streit nach zweijähriger Wirksamkeit die Anstalt, um einem Rufe als Adjunct an das Pädagogium zu Putbus zu folgen. Statt seiner übernahm mit dem Beginn des Sommersemesters Herr Gurnik die Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle.

Herr Eduard Friedrich Adolph Gurnik, geb. 29. August 1844 zu Guschau, im Kreise Sorau, Sohn eines Königl. Försters, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Cottbus. Ostern 1863 bezog er die Universität zu Berlin, um Philologie und Geschichte zu studiren, und absolvirte am 25. und 26. November 1867 das Examen pro facultate docendi. Anfang Januar 1868 begann er sein Probefahr am Königl. Gymnasium zu Hirschberg und war daselbst in dem Umfange einer vollen Lehrkraft thätig bis Michaelis 1868, wo seine Berufung als Hilfslehrer an das Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt erfolgte.

Am 8. April wurde in der üblichen Weise der neue Curfus eröffnet; in demselben trat an die Stelle der bisherigen Trennung der Klassen in parallele Abtheilungen zuerst die Einrichtung der Wechselcöten in das Leben, wie solche schon bei der Lehrverfassung besprochen ist, und damit das System ohne Vermehrung der Lehrkräfte vollständig durchgeführt werden konnte, ging die Sexta C. ein und wurde dafür eine zweite Untertertia gegründet.

Aus dem Bücherstipendium der Oberschule sind in dem verflossenen Jahre an bedürftige Schüler der Anstalt vertheilt worden: 1 Sonnenschein Anleitung zur qualitativen Analyse, 1 Wagner chemische Technologie, 4 Schilling Naturgeschichte des Thierreichs, 4 Cürrie die Pflanzen Deutschlands, 1 Richter Lehrbuch der Arithmetik, 9 Schulatlanten von Adams, 5 Schenkel Blüten deutscher Dichter, 4 Lesebücher von Hopf und Paulsiedt, 1 Fiecke deutsches Lesebuch, 2 lateinische Schulgrammatiken von

Schulz, 7 Uebungsbücher von Spieß, 1 Caesar de bello gallico, 1 Cornelius Nepos von Siebelis, 3 Elementarbücher der französischen Sprache von Plöz, 1 Schulgrammatik von Plöz, 1 französisches Lesebuch von Lüdecking, 3 Lehrbücher der englischen Sprache von Gesenius, 1 Gesangbuch von Vollert.

Am Schlusse des Sommersemesters schieben aus dem Collegium Dr. Richter, der seit Ostern in die dritte ordentliche Lehrerstelle gerückt war und 2 Jahre lang der Oberschule seine Kräfte gewidmet hatte, um eine Oberlehrerstelle in Guben anzunehmen, und der letzte Lehrer der Vorschule, Herr Juritz, nachdem er $1\frac{1}{2}$ Jahr der Anstalt angehört, um in Berlin an eine Privatschule überzugehen.

Gleichzeitig trat von seinem Lehrberufe ab der langjährige Director der Anstalt, Wiecke, nachdem ihm auf sein Ansuchen von dem Magistrat unter Anerkennung seiner großen Verdienste der Abschied bewilligt und ihm schon einige Wochen früher von Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Kliz der rothe Adlerorden überreicht war. Am 1. October verabschiedete er sich von den Zöglingen der Vorschule, am 2. war die letzte Schulfeier, der er als Director beizuhohnen sollte. Mit tiefer Rührung und in ernstern, herzlichen Worten nahm er Abschied von der Jugend, die seine Liebe gehabt und in deren Erziehung er seine Lebensaufgabe gefunden hatte, und trat er zurück von der Leitung der Schule, die unter ihm aus verhältnißmäßig kleinen Anfängen sich zu einer blühenden Anstalt entwickelt hatte. 1832 hatte er eine vierklassige Bürgerschule vorgefunden, 1869 ließ er eine Realschule erster Ordnung mit 11, und eine Vorschule mit 5 Klassen zurück, nachdem schon früher eine Gewerbe- und eine Bürgerschule abgezweigt waren. Länger als 46 Jahre hatte er mit ungewöhnlichem pädagogischem Geschick, in ernster Berufstreue und rastloser Thätigkeit als Erzieher der Jugend gewirkt, 37 Jahre dieser Stadt als Director angehört, lange Zeit auch als technisches Mitglied der Schuldeputation einen bedeutenden Einfluß auf das Gesamtschulwesen der Stadt ausgeübt, ein Feind alles Scheins, ein Vorbild charaktervoller, gesinnungstreuer Viederkeit und männlicher Offenheit. Dem Scheidenden wurden von allen Seiten Beweise der Liebe und Dankbarkeit zu Theil, die Schüler veranstalteten einen Fackelzug, Mitglieder der städtischen Behörden überreichten im Namen der Stadt eine Ehrengabe, Lehrer und Schüler brachten Erinnerungszeichen dar und bei einem Festmahl übergab Herr Commerzienrath Mende, Namens eines Comité's früherer Schüler, die zum Behufe einer Stiftung durch freiwillige Gaben dankbarer Zöglinge der Oberschule gesammelten 1600 Thaler. Möge dem würdigen Greise noch eine lange Reihe glücklicher Jahre beschieden sein.

Mit dem Anfang des Wintersemesters trat sein Amt bei der Vorschule an der an die Stelle des Herrn Juritz berufene Lehrer Dietrich.

Carl Rudolf Dietrich, Sohn eines Lehrers in Fürstenberg a. O., wurde 1845 in genannter Stadt geboren und genoß daselbst auch seinen ersten Unterricht. Von 1860 ab besuchte er die Präparanden-Anstalt zu Straupitz, erreichte 1863 Aufnahme in das Seminar Neuzelle und absolvirte dort bis 1866 seinen Cursus. Als Lehrer arbeitete er zunächst ein Jahr in Eißtrien, darauf 2 Jahre an der hiesigen ersten unterstädtischen Elementarschule und bestand während dieser Zeit im Dezember 1868 die Wiederholungsprüfung.

Gleichzeitig begann der candidatus probandus Wiehe aus Schlanstedt bei Halberstadt sein Probejahr an der Anstalt und ist dabei in dem Umfange einer vollen Lehrkraft thätig, etwas später rückte Dr. Noack in die dritte Stelle auf.

Die ersten Wochen des Halbjahrs versah Prorector Dr. Zehme das Directorat, erst im Beginn des Novembers traf der unterzeichnete neugewählte Director, bis dahin in seinem früheren Wirkungskreise zurückgehalten, hier ein.

Karl Laubert, geboren 1829 zu Quedlinburg, auf den Gymnasien von Halberstadt und seiner Vaterstadt vorgebildet, bezog Herbst 1847 die Universität Berlin, wo er mit Vorliebe unter Ranke und Ritter Geschichte und Geographie studirte und 1850 durch die Abhandlung de vita Urbani II. papae den Preis in der philosophischen Facultät gewann. In den folgenden Jahren war er meist als Erzieher, zum Theil im Auslande, thätig, besuchte noch ein Jahr das Polytechnikum in Zürich, promovirte in Breslau und erwarb sich ebenda die facultas docendi. Neujahr 1859 begann er sein Probejahr am Elisabethaneum in Breslau, erhielt schon Ostern die Verwaltung einer Collaboratur am dortigen Magdaleneugymnasium und Ostern 1860 die einer ordentlichen Lehrstelle an der Realschule zum Zwingen. Zur weiteren Ausbildung in den neueren Sprachen ging er Ostern 1861 nach der romanischen Schweiz

und Ostern 1862, nachdem ihm das ministerielle Reisestipendium verliehen, auf ein Jahr nach Paris. Ostern 1863 wurde er erster wissenschaftlicher Lehrer an der städtischen höheren Töchterschule in Danzig, Michaelis 1864 erster Lehrer und Professor an der höheren Bürgerschule zu Mannheim, Herbst 1865 Oberlehrer an der Realschule und dem Gymnasium zu Barmen, Ostern 1868 Director der Realschule l. O. zu Grünberg. Am 21. Juni 1869 wählte ihn der hiesige Magistrat zum Director der Oberschule, welche Wahl unter dem 27. August die Allerhöchste Genehmigung erhielt.

Am 5. November wurde er in Gegenwart vieler Mitglieder der städtischen Behörden, des Lehrercollegiums und der Schüler in der Aula von Herrn Oberbürgermeister Deetz herzlich bewillkommenet und im Auftrage des Provinzial-Schul-Collegiums und des Magistrats in sein neues Amt eingeführt. Darauf hielt der Unterzeichnete seine Antrittsrede, in welcher er den bildenden Einfluß der vorzugsweise auf den Realschulen gelehrtten Fächer betonte und als Ziel jener Anstalten hinstellte, daß sie sich ihren Platz als ebenbürtig neben den Gymnasien errängen. Nachdem dann noch der Prorektor im Namen des Collegiums den neu Eintretenden begrüßt hatte, schloß die Feier mit dem Abzingen der letzten Verse des Festliedes.

Am 11. Februar verschied nach längerem Leiden der um die Anstalt wohl verdiente, Ostern 1865 pensionirte Prorektor Richter. Herr Consistorialrath Reichhelm, Schwiegervater des Sohnes des Verbliebenen, hielt ihm die Grabrede.

Am 19. Februar veranstaltete die Schule eine musikalisch = declamatorische Abendunterhaltung. Vortrag von Gedichten in den in der Anstalt gelehrtten Sprachen (Scene aus dem Misanthrope, the Raven von Edgar Poe, eine Eclogue des Virgil u. s. w.) wechselten mit Gesängen des ersten Chors und mit Aufführung von Musikstücken auf dem Piano, der Violine und der Fföte. Ein Primaner hielt als eigene Arbeit eine Rede über Umland. Die Theilnahme der Eltern und der Freunde der Anstalt war eine sehr erfreuliche. Die an der Saalthür gesammelten freiwilligen Beiträge (17 $\frac{2}{3}$ Thaler nach Abzug der Kosten) wurden den hiesigen Armen überwiesen.

Der Magistrat ist den Wünschen des Lehrercollegiums betreffs einer anderweitigen Erhebung des Schulgebäudes, welches fortab durch einen städtischen Beamten eingezogen wird, gerecht geworden. Außerdem haben die städtischen Behörden, abgesehen von der Erhöhung des Directoratsgehaltes bei der Wiederbesetzung der Stelle und von einer Zulage von je 50 Thalern, welche den Lehrern Ludwig und Hoffmann zu Theil geworden, die Gehälter der 5 Oberlehrer seit Neujahr um je 100 Thaler, die der 3 ersten ordentlichen Lehrer um 75, 50, 50 Thaler erhöht; sie haben es sich auch sonst angelegen sein lassen, dringende Bedürfnisse der Anstalt zu befriedigen und überhaupt vielfach gezeigt, daß ihnen das Gedeihen derselben am Herzen liegt, so daß ich mich gedrungen fühle, ihnen an dieser Stelle für die Beweise thätiger Fürsorge und Liberalität meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen ein befriedigender, doch erkrankten im Winter viele Böglinge der Vorschule an den Masern und erst vor wenigen Tagen, am 25. März, verlor die Anstalt einen treuen, strebsamen und lieben Schüler, den Quartaner Max König durch den Tod. Von den Lehrern waren Herr Koch im Februar einige Wochen durch ein Augenleiden, Dr. Meißner vom 27. Januar bis 5. März durch eine Lungenentzündung, Herr Seiffert einige Male auf einzelne Tage durch ein Halsübel an der Ausübung ihrer Amtspflichten verhindert. Als Geschworne waren im November Oberlehrer Dr. Walther, im Januar Oberlehrer Dr. Lehmann einberufen.

Zu der **Entlassungsprüfung** für den Oftertermin 1870 hatten sich gemeldet:

1. Paul Mühlbach von hier;
2. Max Abrendts von hier.

Sie bearbeiteten folgende Themata:

1. Der Einfluß, den der Besuch Italiens auf die Deutschen zu verschiedenen Zeiten ausgeübt hat.
2. Ein französisches Extemporale.
3. Frederick William, the Great Elector.
4. In der reinen Mathematik:
 - a. Planimetrie. Das Dreieck zu construiren aus dem Radius r des umschriebenen Kreises, dem Winkel α und der Länge t der diesen Winkel halbirenden Transversale.

- b. Analytische Geometrie. Welches ist der geometrische Ort für den Höhenbüchsenchnitt aller Dreiecke, welche eine Seite gemein haben und in dem Gegenwinkel derselben übereinstimmen.
- c. Stereometrie. Dreieck ABC, von welchem $BC = a$, $\beta > 90^\circ$ und γ gegeben sind, macht eine volle Umdrehung um BC als Axe; wie groß ist 1. das Volumen, 2. die gesammte Oberfläche des entstehenden Rotationskörpers z. B. $\alpha = 1,27^m$; $\beta = 150^\circ$; $\gamma = 12^\circ$.
- d. Algebra. Eine Stadt macht eine Anleihe von 20000 Thalern und wirft in ihrem Budget jährlich 1200 Thlr. aus, um damit zunächst die Zinsen à 5% zu bezahlen und mit dem Rest das Kapital zu amortisiren. Nach wie viel Jahren wird die Anleihe getilgt sein?
5. In der angewandten Mathematik. Eine Telegraphenleitung, die bisher aus Kupferdraht bestand, von welchem der Kilometer 30,5 Kgr. wiegt, soll durch Eisendraht ersetzt werden, ohne jedoch den Leitungswiderstand zu ändern. 1. Wie groß muß der Querschnitt des Eisendrahts genommen werden im Vergleich zu dem des Kupferdrahts? 2. Wie groß nach \square^{mm} ? 3. Wie viel wiegt ein Kilometer dieses Eisendrahts? —
- | | |
|---|-------------------|
| Specif. Leitungswiderstand des Kupfers = 1, | des Eisens = 5,88 |
| Specif. Gewicht des Kupfers = 8,75 | des Eisens = 7,6 |
6. In der Physik. 6 Kilogramme Quecksilber von $100^\circ C$ wurden mit 2 Kgr. flüssigen Wassers von $7^\circ C$ gemischt und eine Mischungstemperatur von $15,45^\circ C$ beobachtet; wie groß ergibt sich hieraus die specif. Wärme des Quecksilbers? Einiges aus der Lehre von der specif. Wärme soll vorausgeschickt werden.
7. In der Chemie. Welches sind die gewöhnlichen Methoden, um Chlor darzustellen, und worauf beruhen die Wirkungen dieses Gases bei seiner technischen Benutzung?

Am 17. März wurde unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Aliz die mündliche Prüfung abgehalten. Beide Abiturienten erwarben sich das Zeugniß der Reife, Ahrendts mit dem Prädikate „gut“, Mühlbach mit dem Prädikate „genügend“ bestanden.

Am 22. März feierte die Schule den Geburtstag unseres Königs. Die Festrede hielt Herr Gurnik, der über Friedrich Wilhelm I. sprach.

D. Bibliotheken und Apparate.

1. Die Bibliothek der Oberschule, die unter Aufsicht des Direktors steht, erhielt von der Meigschen Buchhandlung in Potsdam, der dafür herzlicher Dank gesagt wird, Spiekers Lehrbuch der ebenen Geometrie und das fünfte Heft von Adam's Aufgaben zum schriftlichen und mündlichen Rechnen. Angekauft sind für die etatsmäßige Summe: Die Fortsetzungen von Poggendorf's Annalen, vom Herzig'schen und Langbein'schen Archive, von der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Zarnke's literarischem Centralblatte und der Sybelschen Zeitschrift, der sechste Band von Koch's Geschichte des Kirchenliedes, der zweite Band von Wiese's historisch-statistischer Darstellung des höheren Schulwesens in Preußen, Munschack's Schulkalender, die Anforderungen der öffentlichen Gesundheitspflege an die Schulbänke von Flinzer; Semler, die ästhetische Erziehung und Homer als die Grundlage derselben; der zehnte, elfte, zwölfte und dreizehnte Band von Ranke's sämmtlichen Werken; H. v. Sybels Kleine historische Schriften, 2 Bände; die erste Hälfte des 8. Bandes von Webers Allgemeiner Weltgeschichte; Droysen's Friedrich Wilhelm I. 2 Bände; J. Burckhardt, die Cultur der Renaissance in Italien; Helmes Stereometrie und sphärische Trigonometrie; Schellen, die Spectralanalyse; der erste Band von Cholevius Dispositionen und Materialien zu deutschen Aufsätzen: Staaff, La Littérature française depuis la formation de la langue jusqu'à nos jours, 4 volumes; Plötz, Nouvelle grammaire française; Dyer, Pompeji, its history, buildings and antiquities; English Essays, 2 volumes; Grote History of Greere I.—V.; der siebente Band von Kleins Geschichte des Drama's; Hettner, Geschichte der deutschen Literatur III. 1.; Lübke's Grundriß der Kunstgeschichte und Atlas zur Kunstgeschichte, Volksausgabe; G. Schreiber, die Farbenlehre, die Perspective, die Schattenlehre. Seit Beginn des Jahres werden auch die revue de l'instruction publique und die von Giebel und Siwert redigirte Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften gehalten. Die Bibliothek zählt gegenwärtig 936 Bände.

2. Für die Schülerbibliothek, die ebenfalls unter Aufsicht des Direktors steht, sind angeschafft: Scott's Lady of the Lake; Selections of Byron's poetical works; Dickens, The Pickwick Club; Bantow's Collection of English Class-Books, 4 Hefte; Ulrici, Shakespeare's dramatische Werke, Band 5—8; Sievers Hamlet; Plöy, Les Principales Dates de l'Histoire; Stoll, die Helden Roms; Rumpel, kleine Propyläen; Lange, Geschichten aus dem Herodot; Ramler's Mythologie; G. Schwab, Sagen des klassischen Alterthums; Herzberg, Feldzüge Alexanders des Großen; Kraus, Nibelungen Noth; Väsler, Nibelungen; Scherenberg, Gedichte; Göthe's Tasso, Lessing's hamburgische Dramaturgie; Stahr, Lessing und seine Werke; Gutzkow, Urbild des Tartüffe; Röscher, Entwicklung dramatischer Charaktere; Cholevius, praktische Anleitung zur Abfassung deutscher Aufsätze; Fontane, Schleswig-holsteinscher Krieg; Feldmarschall Blücher und der Befreiungskrieg; 3 Bände des Buchs der Erfindungen; Plöy, Erd- und Völkertunde, Theil II.; Zimmermann, der Erdball und seine Naturwunder; Zöllner, Einführung in die Geschichte der Erde; Klende, Alexander von Humboldt's Leben und Wirken und kleinere Schriften über Humboldt; Bayard Taylor's nordische Reise und Reisen in Griechenland; Lorell und Nordenskiöld, die schwedischen Expeditionen nach Spitzbergen; Daniels Deutschland; Arndt, Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Freiherrn von Stein; Becker, Kunst und Künstler des 16., 17. und 18. Jahrhunderts; Ebers, die ägyptische Königstochter. Das illustrierte goldne Kinderbuch; kleinere Biographien und Erzählungen von F. Schmidt, Hoffmann u. s. w.

3. Für den naturwissenschaftlichen Apparat, der unter Aufsicht der Oberlehrer Emsmann und Nie del steht, sind angeschafft: Nährstäbe, Spritzflaschen, Reagirstände, Glasrichter, Glasröhren, Bechergläser, Platinbleche, Holzklammern, Hornschippchen, ein Apparat zur Maaßanalyse, ein Ständer mit Capillargläschen, ein Würfel von Uranglas, ein Compensationspendel, eine Karte mit den verschiedenen Spectren, ein Haarhygrometer, eine archimedische Schraube, ein Quadrantenelektrometer, ein Photometer nach Ritchie, ein Rad an der Welle und ein Fernrohr mit einem Objectiv von 23" Oeffnung und 36" Brennweite, das terrestrische Ocular von 48facher, das astronomische von 216facher Vergrößerung.

4. Der historisch-geographische Apparat erhielt einen Zuwachs durch Schäffers Länder der heiligen Schrift und Spruners historische Karte von Europa.

5. Der Zeichenapparat ist bereichert worden durch Grabergs Vorlagen zum geometrischen Zeichnen, durch 60 Münchener Bilderbogen, durch 57 Blatt Animaux domestiques, têtes d'animaux, ornements classiques etc.

6. An Musikalien sind angeschafft worden je 35 Partituren von Grell, op. 13 und 35.

E. Frequenz der Anstalt.

1. Die Vorbereitungsclassen.

Es waren in	IA.	IB.	IIA.	IIB.	III.	zusammen
Anfang des Sommersemesters	29	37	27	32	43	168
Am Ende des Jahres 1869	46	23	33	21	41	164

2. Die Realschule.

in	I.	II.	IIIA.	IIIBa.	IIIBb.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	zusammen
Anfang des Sommersemesters	9	28	32	27	23	52	29	49	32	55	39	375
Am Ende des Jahres 1869	9	27	32	26	23	51	30	49	32	55	40	374

Es waren mithin ult. 1869 in der Realschule 374, in den Vorbereitungsclassen 164, in beiden 538 Schüler. Da ult. 1868 die Realschule 352, die Vorschule 168, die ganze Anstalt 520 Schüler

zählte, so waren am Ende 1869 auf der Realschule 22 Schüler mehr, in den Vorbereitungsclassen 4 Schüler weniger, zusammen 18 Schüler mehr als am Schluß des vorhergehenden Jahres.

Unter den 374 Realschülern waren 260 einheimische und 114 auswärtige. Unter den 164 Zöglingen der Vorbereitungsclassen befanden sich 14 auswärtige.

Der Confession nach hatte die Anstalt 469 evangelische und 8 katholische Schüler; 1 Schüler gehörte der Dissidentengemeinde und 60 gehörten der jüdischen Gemeinde an.

F. Zeit und Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 4. April.

Vormittags.

- 8 — 8 $\frac{1}{2}$. Gesang und Gebet. Erste Vorbereitungsclassen. Erster Cötus, Religion. Lehrer Ahrendts.
 8 $\frac{1}{2}$ — 9. Erste Vorbereitungsclassen, zweiter Cötus. Orthographie. Lehrer Hoffmann.
 9 — 9 $\frac{1}{2}$. Zweite Vorbereitungsclassen, erster Cötus. Deutsch. Lehrer Weickert.
 9 $\frac{1}{2}$ — 10. Zweite Vorbereitungsclassen, zweiter Cötus. Rechnen. Lehrer Baldow.
 10 — 10 $\frac{1}{2}$. Dritte Vorbereitungsclassen. Lesen. Lehrer Dietrich.
 10 $\frac{1}{2}$ — 11. Sexta B. Rechnen. Lehrer Bamler.
 11 — 11 $\frac{1}{2}$. Sexta A. Geschichte. Lehrer Gurnit.
 11 $\frac{1}{2}$ — 12. Quinta B. Naturbeschreibung. Lehrer Pensche.

Recitirversuche.

Vertheilung der Prämien an die Schüler der geprüften Classen.

Nachmittags.

- 2 — 2 $\frac{1}{2}$. Quinta A. Latein. Candidat Niehe.
 2 $\frac{1}{2}$ — 3. Quarta B. Geometrie. Dr. Willert.
 3 — 3 $\frac{1}{2}$. Quarta A. Französisch. Dr. Meißner.
 3 $\frac{1}{2}$ — 4. Unter-Tertia B. Deutsch. Oberlehrer Kiebel.

Dienstag den 5. April.

- 8 — 8 $\frac{1}{2}$. Ober-Tertia. Religion. Dr. Noack.
 8 $\frac{1}{2}$ — 9. Unter-Tertia A. Englisch. Oberlehrer Dr. Lehmann.
 9 — 9 $\frac{1}{2}$. } Secunda. Geographie. Oberlehrer Dr. Walther.
 9 $\frac{1}{2}$ — 10. } Französisch. Prorector Dr. Zehme.
 10 — 10 $\frac{1}{2}$. } Prima. Physik. Oberlehrer Dr. Emsmann.
 10 $\frac{1}{2}$ — 11. } Geschichte. Der Director.

Pfalm von Grell, Gesang des ersten Chors.

Der Primaner Heinrich Kurzhahn hält die Weisse'sche Stiftungsrede.

Proklamirung der Weisse'schen Stipendiaten.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlußgesang.

Nach der Prüfung werden die Weisse'schen Stipendien an die Schüler ausgezahlt werden, denen dieselben bestimmt worden sind.

Mittwoch den 6. April, schließen wir das Schuljahr mit der Censur und Versetzung.

Die Zeichnungen der Schüler sind an den Prüfungstagen im Klassenzimmer der Sexta A. aufgehängt.

G. Eröffnung des neuen Curfus.

Der neue Curfus beginnt für die Realschule Donnerstag den 21. April Vormittags 8 Uhr, für die Vorschule an demselben Tage um 10 Uhr.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich Dienstag und Mittwoch den 19. und 20. April in den Vormittagsstunden von 9 Uhr ab in dem Conferenzzimmer der Anstalt sicher anzutreffen.

Für die Wahl der Pensionen der von auswärts kommenden Schüler ist meine Genehmigung erforderlich, und bringe ich hiermit in Erinnerung, daß ich nur solche Pensionen erlauben und empfehlen kann, wo die Pensiongeber, so viel an ihnen ist, zur Beobachtung der Schulgesetze seitens ihrer Pflegebefohlenen mitzuwirken und Hand in Hand mit der Schule zu gehen, den ernststen Willen zeigen.

Dr. Raubert.

G. Gr

Der neue Cursus beginnt für die
für die Vorschule an demselben
Zur Prüfung und Aufnahme
und 20. April in den Vormittags
sicher anzutreffen.

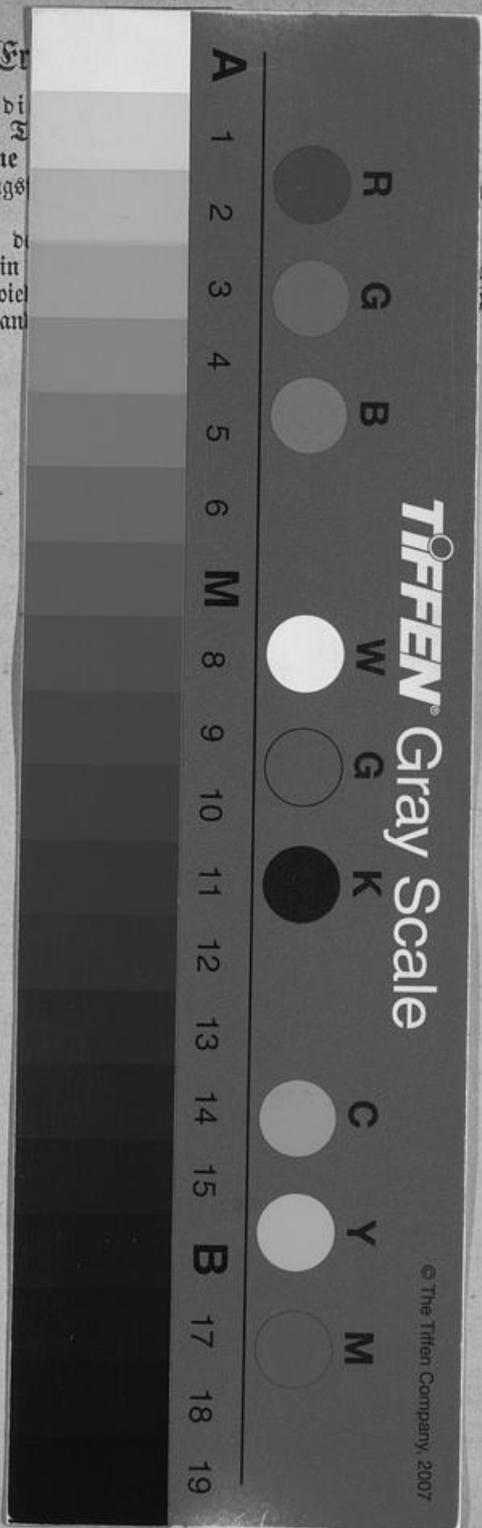
Für die Wahl der Pensionen d
erforderlich, und bringe ich hiermit in
kann, wo die Pensionsgeber, so viel
Pflegebefohlenen mitzuwirken und Han

il Vormittags 8 Uhr,

Mittwoch den 19.
Kanzimmer der Anstalt

meine Genehmigung
klauben und empfehlen
zulage seitens ihrer
ernsten Willen zeigen.

Dr. Raubert.



Semester Jhr.	Oberlehrer.	Cubensche Lehrer.	Gausche Lehrer.	Prose- Gausche Lehrer.	Zehnter Lehrer.	Weniger Lehrer.	Cubensche.	Namen mit offizieller Titel.		Prima.	Secunda.	Ober- Tertia.	Unter- Tertia A.	Unter- Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Summe						
1							I.	Dirktor Dr. Faubert.	Deutsch 3 Geschichte 2	Deutsch 3 Geschichte 2			Geschichte 2								12						
2	1						II.	Prosektor Dr. Zehner.	Frans. 4 Latein 3	Frans. 4 Latein 4					Geschichte 2 Geogr. 2						19						
3	2						III A.	Oberlehrer Dr. Weidner.	Engl. 3 Geogr. 1	Engl. 3 Geogr. 1	Vatin 5 Frans. 4 Deutsch 3										20						
4	3							Oberlehrer Dr. Zimmernann.	Mathem. 5 Physik 3	Mathem. 5 Physik 2	Mathem. 4 Naturg. 3										21						
5	4						III Bb.	Oberlehrer Kiesel.	Storie 4	Naturgesch. 2 Chemie 2	Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Deutsch 3 Frans. 4 Naturgesch. 2								19						
6	5						III Ba.	Oberlehrer Dr. Lehmann.			Engl. 4	Deutsch 3 Engl. 4 Frans. 4	Engl. 4								19						
7		1					IV B.	Oberst. Lehrer Dr. Willert.				Mathem. 4	Mathem. 4	Mathem. 4	Vatin 5 Mathem. 4						22						
8		2					IV A.	Oberst. Lehrer Dr. Weidner.						Vatin 5 Deutsch 3 Frans. 5	Frans. 5 Geschichte 2 Geogr. 2						22						
9		3						Oberst. Lehrer Dr. Rosch.	Religion 2	Religion 2	Religion 2					Frans. 5	Vatin 5 Frans. 5				22						
		4						Vacat																			
		5						Vacat																			
		6						Vacat																			
10		7					V B.	Oberst. Lehrer Preußler.				Mathem. 2	Mathem. 2	Mathem. 2 Naturgesch. 2	Mathem. 2 Naturgesch. 2	Naturgesch. 2	Deutsch 4 Naturgesch. 2 Geogr. 2 Geschichte 1				23						
11		8						Oberst. Lehrer Koch.						Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 2	Schreiben 3 Singen 2	Schreiben 3 Deutsch 4		20						
12			1				VI A.	Lehrer Gernit.			Geschichte 2 Geogr. 2	Geogr. 2	Geogr. 2					Vatin 5 Deutsch 4 Geschichte 1 Geogr. 2			23						
13			2				VI B.	Lehrer Weiffert.				Vatin 5		Deutsch 3	Geschichte 1 Geogr. 2				Vatin 5 Geogr. 2 Geschichte 1		22						
14			3					Verbleib. Pausen.				Religion 2		Religion 2	Religion 2						6						
15				1			V A.	Prose-Contor Dr. Weidner.				Vatin 5				Vatin 5 Deutsch 4 Religion 3	Religion 3				21						
16					1			Lehrer Dr. Zehner.	Religion u. Bibelschule Chemie 3	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	23					
17					2			Lehrer Dr. Weidner.	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2	Singen 2			Singen 2	8					
18					3			Lehrer Dr. Weidner.	Stunden bei Zehner																		2
19						1		Lehrer Dr. Weidner.									Mathem. 4	Mathem. 4	Religion 3 Mathem. 5	Religion 3 Mathem. 5		24					

